

Aufbau des Buches

Einige Fakten...

Im Roman *Tschick* von Wolfgang Herrndorf interagieren zwei Hauptprotagonisten, zwei 14-jährige Jugendlichen: Maik Klingenberg und Tschick. Isa, ein „wildes“ Mädchen, gehört auch zu den Protagonisten aber spielt eine niedrigste Rolle. Die ganze Handlung wird also von diesen drei Protagonisten beeinflusst.

Es ist sehr schwierig, *Tschick* zu einem bestimmten Genre anzuordnen. Da der Hauptteil des Buches um eine Reise, ein Roadtrip handelt, kann man von einem „Roadbuch“ sprechen. Manche Kritiker betrachten *Tschick* eher als konventioneller Abenteuerroman.

An einigen Elementen ist der erfolgreiche Roman Herrndorfs sehr besonders, und vor allem wie die Zeit im Buch behandelt wird. Die wichtigste und auffallendste „Zeitbesonderheit“ sind die Rückblenden: Die Kindheit Maiks oder einige Ereignisse der Reise werden zum Beispiel erzählt, obwohl sie schon geschehen sind. Der Anfang des Romans ist temporal gesehen auch sehr interessant. Das Buch fängt mit dem Ende der Handlung. Diese zeitliche Besonderheiten wirken auf den Leser. Sie wecken das Interesse und erregen die Gier.

Die Handlung spielt sich vom Ende der Osterferien bis zum Anfang des neuen Schuljahres ab.

Eine Episode des Romans weist uns auf das Jahr der Handlung. Die drei Protagonisten stehen einmal im Buch vor einer Berghütte und versprechen sich, sich 50 Jahre später, im Jahre 2060, wiederzutreffen. Anhand dieser Daten stellt man einfach fest, dass die Handlung 2010 sich abspielt. Die Auflage des Buches entspricht den Ereignissen der Handlung. Ein Kapitel entspricht also einem Hauptereignis der Handlung. Die Auflage ist dementsprechend ziemlich simpel und ermöglicht eine gute Verständlichkeit.

Das tatsächliche Ende des Buches -nicht das Ende der Reise- bleibt sehr offen. Was eigentlich mit Tschick passiert, wissen wir nicht genau. Ob Maik Isa in Berlin wirklich treffen wird, wissen wir auch nicht. Eine Fortsetzung der Geschichte könnte man ohne Weiteres schreiben, oder sich vorstellen.

Das Tempo

Wie schon gesagt ist die Weise wie die Zeit und das Tempo im Roman behandelt werden relativ besonders. Das Erzähltempo variiert in zwei Formen. Entweder ist die Zeit der Handlung ähnlich wie die Zeit der Erzählung. (In dem Fall kann man von einer „zeitstraffender“ Erzählung sprechen.)

Oder die Zeit der Handlung ist länger als die Zeit der Erzählung. Die Erzählung ist also deckend. Beim ersten Fall sind die Passagen, bei denen Maik und Tschick fahren oder warten, zu erwähnen. „Eine Stunde nach der anderen sass ich oben auf der Mauer und wartete“ (S.141) „Wir kauften deshalb erst mal zwei Magnum an der Tankstelle und setzten uns auf die Stufe gegenüber den Zapfsäulen und guckten den Leuten beim Tanken zu.“ (S.145)

Vor allem bei Dialogen ist die Erzählung deckend. Zwei Passagen sind dafür sehr signifikant.

Erstens bei Friedemanns Familie: „Was bekommt Merope Gaunt für Slytherins Medailon, als sie-“ / „Zwölf Galleonen“! brüllte alle anderne“ (S.131) Zweitens ist das Gespräch zwischen Maik und Tschick unter den Sternen auch deckend: „Ja, Wahnsinn.“ / „Mich reißt's gerade voll!“ / „Und kannst du dir vorstellen: Die Insekten haben natürlich auch ein Insektenkino!“ (S.121)

Die Wirkung dieser beiden verschiedenen Art, die Zeit zu behandeln, ist sehr interessant. Erstens geht die Handlung weiter vor und der Leser langweilt sich nicht. Zweitens ist der Leser in den Roman total mitgerissen. Bei Friedemanns Familie lädt zum Beispiel der Erzähler den Leser, das Spiel quasi mitzuspielen.

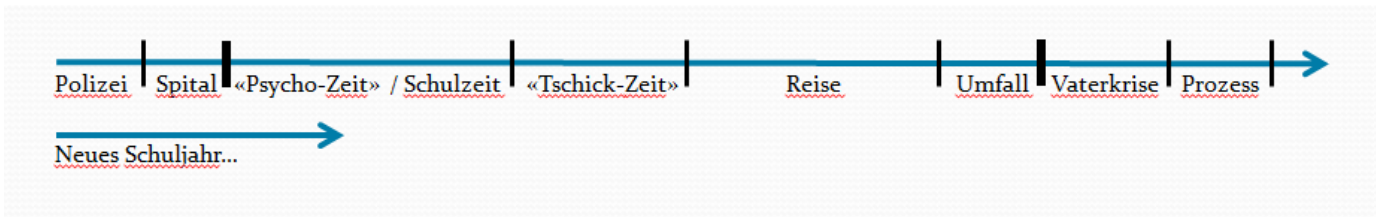
Die Dauer der Reise

Die Dauer der Reise ist ungenau, da Maik dem Leser wenig Zeitangaben gibt. Doch mit den Angaben der Tageszeit und den Lichtverhältnissen kommt man auf neun Nächte. Was stimmen muss, weil Maiks Vater nicht länger abwesend ist und Maik und Tschick „über die tollste und aufregendste Woche ihres Lebens“ reden.

Die Reise fängt um vier Uhr in der „Nacht zum Sonntag“ an. In der ersten Nacht erleben sie das Gewitter im Auto und die zweite Nacht verbringen sie auf der Aussichtsplattform. Die dritte ist wenn sie getrennt sind und Maik erzählt, dass er „die halbe Nacht in diesem Gebüsch“ verbracht hat. Über die vierte Nacht wird nicht berichtet und die einzige Zeitangabe ist „Am nächsten Tag“. Während der fünften Nacht sind sie mit dem Benzinproblem beschäftigt und wenn sie von der Mühlkippe zurückkommen, sehen sie „die ersten Sterne“. Die einzige Zeitangabe für die sechste Nacht ist, dass sie „der Sonne nach“ auf einer Landstrasse fahren. Es folgt die siebte Nacht am Bergsee, und anschliessend geschieht der erste Unfall mit der Nacht im Krankenhaus (achte Übernachtung). Der Schlusspunkt der Reise ist der Unfall auf der Autobahn, während der neunten Nacht. So beginnt und endet die Reise in der Nacht.

Die Wirkung einer so geringen Zeitangabe ist, dass der Leser, wie Tschick und Maik, das Zeitgefühl verliert. Und dies erzeugt ein Gefühl von Freiheit.

Chronologie der Handlung



Eigentliche Chronologie

